

## Reichhaltiges Gesellschaftsleben im Zeitraffer – die Offiziersgesellschaft Lenzburg 1984 bis 2009

*Mit diesem Kapitel soll die Geschichte der Offiziersgesellschaft Lenzburg, wie sie in der Festschrift zum 125-Jahr-Jubiläum für die Jahre 1859 bis 1984 dargestellt wurde, für die vergangenen 25 Jahre dokumentiert werden. Ein Blick zurück zeigt: Die OGL ist sich treu geblieben. Die Jahresprogramme enthalten nach wie vor eine Mischung aus sicherheitspolitischem Engagement, ausserdienstlicher Tätigkeit, Sport und Geselligkeit. Diese Elemente stehen nicht nebeneinander, sondern verbinden sich in den Anlässen der OGL auf die ihnen eigene Art. Dieses Erfolgsrezept geht im Wesentlichen auf die Zeit nach 1945 zurück. Nachdem das Gesellschaftsleben im Aktivdienst fast zum Erliegen gekommen war, nahm der damalige POGL Hptm Heinrich Hirzel die Zügel entschlossen in die Hand. Mit Begeisterung für die Sache der Armee, unermüdlicher Energie und reicher Phantasie erweckt er die OGL zu neuem Leben und baute das Gesellschaftsleben neu auf. In seiner Zeit wurden bspw. WU-WE und Schinznacher (siehe Textkasten auf Seite 17) ins Leben gerufen, Anlässe, die heute noch Eckpfeiler des Gesellschaftslebens darstellen.*

Benedikt Lüthi

Im Mittelpunkt des Gesellschaftsjahres 1984/85 stand die Jubiläumsfeier im September auf Schloss Lenzburg: Hauptredner war der Generalstabschef, damals Korpskommandant Jörg Zumstein, am Abend folgte der Jubiläumsball und allen Mitgliedern wurde die Jubiläumsschrift verteilt.

Auch nach diesem Jubiläums-Kraftakt gönnte sich der Vorstand keine Pause: Bereits im Oktober sprach Divisionär Pierre-Marie Halter, Kommandant Felddivision 5, über den «Kampf im Mittelland». Im gleichen Monat dozierte Major Hans-Rudolf Fuhrer über die «Spionage gegen die Schweiz im Zweiten Weltkrieg». Schliesslich referierte MOGL Major Fritz Iten im Februar 1985 über seine militärhistorische Russlandreise («Der grosse Vaterländische Krieg») und

*Auch der WUrst-und-WEin-Anlass geht auf die Präsidentenzeit von Hptm Heinrich Hirzel zurück und wird seit 1954 jedes Jahr durchgeführt.*

konnte mit fünfzig Zuhörern – wie meist in den letzten 25 Jahren – gut 50 % mehr Kameraden mobilisieren, als dies externen Referenten jeweils gelang. Natürlich fanden auch im Gesellschaftsjahr 1984/85, wie in allen folgenden Gesellschaftsjahren bis 2009, der WU-WE (Februar), der Lenker Winter-Gebirgsskilaufl (März), die GV (April) und der Schinznacher Bummel (Dezember-Samstag um Barbara) statt.

### Vorort der Aargauischen Offiziersgesellschaft (AOG)

Im Mai 1985 wurde Lenzburg «Aargauischer Offiziers-Vorort»: Die Führung der AOG ging an die OGL, die mit Oberst Hans Buri den Präsidenten stellte. Im November 1985 vermochte ein Vortrag von Prof. Edgar Bonjour über das Thema «Wie konnte sich die Schweiz aus dem Zweiten Weltkriege heraushalten» über hundert Personen ins Hotel Haller zu bringen.





*Pistolenschiessen / Geist*



*Orientierung im Gelände*



*Karte / Kompass*



*HG-Werfen*



*Startfoto*

**Argonnenwald**

- 1 Argonnenwald um Mitternacht,  
ein Pionier steht auf der Wacht.  
Ein Sternlein hoch am Himmel stand,  
bringt Glück mir aus fernem Heimatland.
- 2 Und mit dem Spaten in der Hand,  
er vorne in dem Graben stand,  
im Stillen dankt er an sein Land,  
we-er's im Leben wohnt noch einmal sieht.
- 3 Der Sturm bricht los, die Mine kracht,  
der Pionier sich vorwärts schaff't.  
Sie an den Feind erschleicht er sich ran,  
und zündet seine Handgranate an.
- 4 Und kömmt du einst vor's Himmelstot,  
Argonnenkämpfer tritt her vor,  
Argonnenkämpfer tritt her vor,  
für dich soll hier der ewige Friede sein.
- 5 Argonnenwald, Argonnenwald,  
ein alter Friedhof wird du bald.  
In deiner kühlen Erde ruht,  
so manches tapfere Soldatenblut.

## Der Schinznacher

Benedikt Lüthi

*Seit 65 Jahren treffen sich am Samstag um Barbara (Anfang Dezember) um 13.50 Uhr die Kameraden der Offiziersgesellschaft Lenzburg beim Bahnhof Wildegg für den traditionellen Schinznacher Bummel. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten übernimmt der «Rennleiter» das Zepter, verteilt die seit rund vierzig Jahren obligate Wegzerrung (Sportmint-Täfel, die der damalige Präsident Urs Clavadetscher als Direktor der Disch AG, Othmarsingen, ins Gesellschaftsleben einbrachte) und gibt letzte Anweisungen.*

*Ausgerüstet mit Kartenmaterial der Region, Bussole, Kartenmassstab, Liederbuch, Bleistift, Gehörschutz und Pistole mit acht Schuss marschieren die jeweils knapp dreissig anwesenden Offiziere Richtung Gislifluh. Unterwegs übt man sich traditionsgemäss in den Disziplinen HG-Werfen, Kartenkunde, Pistolenschiessen und Geistesblitzen.*

*Nachdem die «Geist-Prüfung» (welche vorhandene Bildungslücken schonungslos zu Tage fördert) absolviert ist, stapfen die OG-Kameraden gen Schinznach hinab und lassen sich erschöpft aber zufrieden im Keller vom Weinbauern Hartmann nieder. Beim Probieren des neuen Schinznachers geht alsbald ein anerkennendes Raunen durch die Reihen. Unter fröhlichem Zuprosten und Stimmengewirr wird ausgiebig degustiert und spätestens beim Erklären der ersten Lieder schmeckt der Schinznacher so gut wie alle französischen Weine zusammen. Doch schon bald mahnt die gestrenge Rennleitung zum Aufbruch und die Kameraden ziehen um die Ecke beim Bärenwirt ein, wo das traditionelle Einheitsmenü «Schinken, Speck, drei Spiegeleier» serviert wird. Die Speise schmeckt exquisit, und vor allem junge Offiziere sind sich einig, dass allein die frischen Eier die ganze Reise wert waren. Nach dem Essen ergibt sich das für den Schinznacher typische Wechselspiel von Gesangseinlagen, Rede und Gegenrede. Vor allem die älteren Kameraden, von denen auf der Wanderung durch coupiertes Gelände i. d. R. nicht viel zu hören ist, heizen mit träfen Sprüchen tüchtig ein.*

*Ein Höhepunkt des Abends ist stets der Vortrag der Geschichte der Hl. Barbara, Schutzpatronin der Artillerie, Mineure und aller Schinznacher-Teilnehmenden. Ob brachial mit schwingenden Fäusten vorgetragen (Version Oblt Hans Fischer) oder in subtil gereimter Versform (Version Oblt Christoph Mäder) – die Geschichte der Hl. Barbara wird jedes Jahr gleich und doch immer ein bisschen anders erzählt. Schliesslich gibt die Rennleitung die mit Spannung erwartete Gesamt-Rangliste und die Sieger der Einzeldisziplinen bekannt. Der Gesamt-Sieger darf als Wanderpreis eine in Holz gefasste, metallene Barbara nach Hause nehmen.*

*Nach geschossenen Siegerfotos vor dem Bären reiht man sich in Dreierkolonne auf und marschiert - unter Absingen der schönsten Soldatenlieder - Richtung Wildegg. Jedes Jahr wird im «Argonnerwald» bei Schloss Wildenstein ein Halt eingelegt. Dort gedenkt man der Kameraden, die während des vergangenen Jahres verstorben und in die Grosse Armee eingetreten sind.*

*Pünktlich um 23.45 Uhr trifft die singende Schar am Bahnhof Wildegg ein, wo der Präsident den Anlass offiziell beendet und die Kameraden in eine besinnliche Adventszeit entlässt. Einige Kameraden können sich nicht damit abfinden, dass ein weiterer Schinznacher zu Ende ist und treffen sich zu später Stunde noch in der Krone zu Lenzburg und prostern – nun mit Gerstenwein – der Hl. Barbara zu.*

## Erfolge auf dem Fussballplatz, Vorträge und eine Ballnacht

«Rührende Szenen ereigneten sich am 6. September 1986 auf dem Lenzburger Fussballplatz Walkmatte als die in den Vorjahren arg gebeutelten OGL-Kicker endlich das «Pintenbrüeder-Turnier» gewinnen konnten.» Will man dem AT-Korrespondenten Peter Buri Glauben schenken, «jubilierten und tremolierten die OG-Akteure, schlugen Purzelbäume und freuten sich wie kleine Kinder.»

Aber auch sonst brachte das Jahr 1986 viel Erfreuliches, u. a. einen generationenübergreifenden Vortrag zu «Infanterie gestern, heute und morgen», gehalten von den OGL-Mitgliedern Major Ernst Burren, Hptm i Gst Rolf Furter und Lt Daniel Höchli. Im März 1987 referierte der damalige Aargauer Nationalrat und Oberst Willi Loretan zur Frage: «Können wir uns unsere Armee noch leisten?» Die darauf folgende eidgenössische Abstimmung vom 5. April 1987 brachten zwar kein Finanzreferendum für Rüstungskredite, aber 40 % armeekritische Ja-Stimmen.

Im September 1987 organisierte das Team um OK-Präsident Hptm Jürg Vollmar eine rauschende Ballnacht: Herren in Uniform mit weissem Hemd, Damen in Ballroben, Paarkarte Fr. 140.– (trocken).

## Lenzburger auch auf höchster Ebene engagiert

Anlässlich der Delegiertenversammlung der schweizerischen Offiziersgesellschaft im Jahr 1988 wurden gleich drei OGL-Mitglieder für drei Jahre in den Ausschuss des Zentralvorstandes der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) detachiert: Oberst Hans Buri (1. Vizepräsident), Hptm i Gst

Rolf Furter (Zentralsekretär) und Oblt Peter Buri (Informationschef II). Der dynamische Generalstabs-Hauptmann Furter ging derart emsig ans Werk, dass nach Ablauf seiner Amtszeit 1991 eine Teilzeitstelle für das SOG-Zentralsekretariat geschaffen werden musste. Und schliesslich kam 1988 die OGL-Sportsektion (gegründet 1956 – seither Mitgliedermagnet) zu ihrem eigenen Sportbuch. Stolze Autoren, Fotografen und Gestalter des Sportbuches waren Major Fritz Iten, Major Albert Bühl-

## Am Vorabend der Armee reform 95

Im Januar 1990 referierte der damalige Rektor der Gewerbeschule, Major Hans-Rudolf Höchli, über die Geschichte der Grenzbrigade 5, im März 1990 Oberst Ulrich Kägi über die Genie-Truppen und im November 1990 kam Oberst i GSt Paul Müller (damals designierter Divisionär und Unterstabschef Planung, späterer Kommandant der Felddivision 5) für einen

1991 war das Jahr der Truppenbesuche: Das Divisions Stabsbataillon 8 und das «Schützen Vieri» wurden besucht. Im Juni gab das Schloss Lenzburg den würdigen Rahmen für die Delegiertenversammlung der SOG ab, an der der damalige EMD-Chef Bundesrat Kaspar Villiger seine «12 Thesen zur Armee reform» bekannt gab. Im August war man wiederum auf dem Schloss, als einmal mehr eine rauschende Ballnacht stattfand (ganzes Schweinsfilet gebraten, Calvados-Sauce, Maisgallette, Gemüse garnitur; das beliebte Orchester «The Gentlemen» begleitete durch den Abend).

Im Januar 1992 referierte «Rico», der ehemalige P-26-Chef Efrem Cattelan, über «Grundsatzfragen des zivilen Widerstands». Der WU-WE 1992 ging darum in die Geschichte ein, weil keine der Patrouille den Posten 6 (genau östlich der Kirche Niederlenz und nördlich von Punkt 418 am Waldrand Lindwald) finden konnte, sich nach und nach sämtliche Patrouillen am Waldrand Lindwald aufreichten und es so zu einer «unfreiwilligen Generalversammlung» kam. An der richtigen Generalversammlung 1992 beschlossen die OGL-Mitglieder, die «Ehrengarde» um Ehrenpräsident Hptm Heinrich Hirzel und Ehrenmitglied alt Oberleutnant Hans Fischer zu erweitern: Oberst Hans Buri und Hauptmann Guido Breitenstein wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.



*Ehrenpräsident Heinrich Hirzel («Ehrenheinrich») am Schinznacher Bummel 1961.*

mann, Alt Oblt und EMOGL Hans Fischer und Hptm Urs F. Meier.

Neben einem Vortrag über die Reisläufer in der spätmittelalterlichen Eidgenossenschaft von Prof. Werner Meyer, einem Besuch beim «Leopard» und seinen «Betreuern» im Hinterrhein stand das Jahr OGL-Jahr 1989 vor allem im Zeichen des Abstimmungskampfs gegen die Armeeabschaffungsinitiative.

Vortrag «Armee 95: woher – wohin» nach Lenzburg. Auf der Einladung war ausdrücklich vermerkt, dass es sich dabei um eine geschlossene Veranstaltung handeln und es darum weder eine öffentliche Einladung noch eine Presseberichterstattung geben würde. Zudem wurde jedes Mitglied dazu angehalten, die Einladung griffbereit zu haben.

## Auftakt zum Abstimmungskampf 1993

Auf Einladung der AOG warb Bundesrat Kaspar Villiger am 16. September 1992 auf Schloss Lenzburg für die Armee und deren Reform und einen Monat später organisierte der Vorstand der OGL in der Gewerbeschule Lenzburg für die SOG ein Ausbildungsseminar im Hinblick auf den Kampf gegen die bevorstehenden Anti-Flugwaffen- und Anti-Waffenplatz-Initiativen. Entsprechend begann das Gesellschaftsjahr 1993 mit einem Vortrag von Brigadier Christophe Keckeis und Leutnant Pe-

ter Merz über «die Bedürfnisse für die Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges F/A-18 aus der Sicht der Flugwaffe». Bis zum 6. Juni stand das Jahr ganz im Zeichen der Armee-Initiativen und des Kampfes gegen die Armeeabschaffung in Raten. Zwei Combat-Schiessen im November sowie ein Vortrag von Oberst Ulrich Kägi über die Schweizer Beteiligung an der UNO-Mission in der West-Sahara – er hatte das Schweizer Kontingent in der «MINURSO» 1992/93 kommandiert – rundeten ein ereignisreiches Jahr 1993 ab.

### ... und eine weitere Abstimmung 1994

Das Jahr 1994 startete die OGL mit dem Referat von OGL-Mitglied Brigadier Max Riner, damals Stabschef des Feldarmeekorps 2, zum Thema: «Ausbildung 95 – was wird anders?» Im März referierte Oberst i Gst Peter Mürner über einen weiteren Aspekt der Armee reform 95: «Die Rolle der Panzerbrigade in der dynamischen Raumverteidigung». Auch das Jahr 1994 brachte mit der «Blauhelm»-Vorlage eine Abstimmung, für die sich die OGL stark engagierte. Ein Vortrag von Oberstlt i Gst Faustus Furrer über die Logistik in der Armee 1995, ein Combat-Schiessen sowie eine Veranstaltung «Frau und Armee – Perspektiven und Probleme» mit Referaten von Regierungsrätin Stéphanie Mörkofer, Brigadier Eugenie Pollack und Grossrätin Oblt Doris Fischer-Taeschler rundeten das Gesellschaftsjahr 1994/95 ab.



*Handgranatenwerfen ist fixer Bestandteil des Schinznacher Bummels, im Bild die Durchführung im Jahr 1961 mit Hut und Stil-Handgranate 43.*

### Fusion

1995/96 schlossen sich die OG Oberwynen- und Seetal und die OG Lenzburg zusammen. Dies stellt eine Zäsur dar: Die OGL sprengte damit die Bezirksgrenzen, mit dem Zusammenschluss schnellte der Mitgliederbestand von 360 auf weit über 400 hoch und das Jahresprogramm wurde um einen Fixpunkt reicher: Im Juni wurde der erste «Seetaler» durchgeführt, ein lockerer Sommerbummel mit Überraschungseinlagen und der Einweihung der neuen OGL-Standarte.

Am 7. Mai 1995 fand auf Schloss Lenzburg die Gedenkfeier «50 Jahre Kriegsende» statt. Eine weitere rauschende Ballnacht brachte der 12. Au-

gust – und auch eine neue Kleiderordnung: Wer ein militärischer Kurzarmhemd trug, durfte sich des Waffenrocks entledigen.

Ein Vortrag von Brigadier Peter Arbenz über die Rolle der UNO im Jugoslawien-Konflikt brachte Hintergrund-Informationen und Einsichten des ehemaligen UNPROFOR-Inspektors. Ein Vortrag von Oberst i Gst Markus Gygas über die Einführung des F/A-18 «Hornet» in die Schweizer Luftwaffe sowie das Combat-Schiessen waren weitere Höhepunkte des Gesellschaftsjahres 1996/97.

Der vierte «Seetaler» führte 1998 zu den «Bloodhounds»: Besuch der mit BL-64 «Bloodhound» bewaffneten, bislang geheimen Lenkwaffenstellung «AG» auf dem Lindenberg. An ihrem Zugführer-Anlass fuhren die jungen Offiziere im gleichen Jahr nach Aarau, um die Kommando-Zentrale der Kantonspolizei Aargau zu besich-

*Sport: Die Fussballmannschaft der OGL in den 1960er Jahren. Einer der Eckpfeiler des Gesellschaftslebens.*

tigen, wo sie den kundigen Ausführungen von Kapo-Informationsschef Woodtli lauschten.

## Spannende Vorträge – uneigennütziges Engagement

Ein Höhepunkt des Gesellschaftsjahres 1998/99 war mit Sicherheit der Vortrag von Dr. Thomas Borer. Locker, spontan, witzig und vielfach überraschend offen und ehrlich referierte der Chef der Task Force «Schweiz – Zweiter Weltkrieg» zum Thema «Landesverteidigung ab Washington». Dann folgten im Frühjahr 1999 zwei Referate zum Themenkreis «Innere Sicherheit» und «Zusammenarbeit zwischen Armee und Polizei». Zunächst referierte der Kommandant der Territorialdivision 2, Divisionär Rudolf Witzig, dann der Aargauer Polizeikommandant, Dr. Léon Borer. Anlässlich der GV im 139. Gesellschaftsjahr war mit über 70 Mitgliedern eine sehr hohe Beteiligung zu verzeichnen. Unter dem Eindruck der Ereignisse auf dem Balkan spendeten die Lenzburger Offiziere spontan zugunsten der Glückskette für die Flüchtlinge im Kosovo.

## Die nächste Armeereform kündigt sich an

Das Jahr 2000 begann mit zwei militärischen Vorträgen: Brigadier Alfred Markwalder, als Milizoffizier Kommandant der «Gotthard-Brigade» (Festungsbrigade 23) sprach über «die Zukunft des Gebirgsarmeeerkorps in der Armee XXI» und Korpskommandant Rudolf Zoller war Gast für ein Kaminfeuer-Gespräch. Im März leisteten die Lenzburger Offiziere Frondienst: Sie halfen rund um den Esterliturm mit, Schäden des Wirbelsturms «Lothar», der am 26. Dezember 1999 über das Land hinweggefegt war, im Wald aufzuräumen. Anlässlich der AOG-GV – die OGL stellte von 1997 bis 2000 mit

*Militärsgeschichte: Die OGL 2002  
auf den Spuren des Ersten Weltkriegs.*

Major Jörg Bucher und von 2000 bis 2003 mit dem damaligen Oberst i Gst Andreas Bölsterli erneut die Präsidenten – kam im Mai Bundespräsident Adolf Ogi auf das Schloss Lenzburg und referierte zur Armee XXI. Dies bildete den Auftakt für die Standaktionen, mit denen die OGL für die Schweizer Armee und gegen die Umverteilungsinitiative kämpfte.

Am Kaminfeuersgespräch 2001 war Divisionär Ulrich Zwygart, Direktor des Bundesamts für Kampftruppen (BAKT), zu Gast im Müllerhaus. Am 3. Mai 2001 fanden gegen 400 Gäste, darunter Regierungsvertreter, nationale und kantonale Parlamentarier und zahlreiche hohe Militärs den Weg aufs Schloss Lenzburg, um dem Referat von Bundesrat Samuel Schmid zu lauschen. Er warb mit viel Engagement für die beiden Militärvorlagen «Bewaffnung von Schweizer Truppen zum Selbstschutz bei freiwilligen Friedenseinsätzen im Ausland» und «Internationale Zusammenarbeit in der Ausbildung mit anderen Armeen.»

Im Januar 2002 sprach der letzte Kommandant der Felddivision 5, Divisionär Paul Müller, zum Zustand der Schweizer Armee und seiner Division an der Schwelle zur Armee XXI. Ende des folgenden Jahres wurden alle Felddivisionen in Infanteriebrigaden umstrukturiert.

## Auf den Spuren vergangener Soldatengenerationen ...

Ein Höhepunkt in der letzten Dekade war mit Sicherheit die militärhistorische Exkursion «Gilberte de Courgenay». Gegen fünfzig Kameraden fuhren am 16. November 2002, einem nasskalten Herbsttag, im Car in die Ajoie und unternahmen unter kundiger Führung von Militärhistoriker Major i Gst Dieter Wicki Geländebegungen auf den Spuren des Ersten Weltkriegs, u. a. um den ehemaligen Dreiländerstein von Beurnevésin. Ein (feucht-) fröhlicher Abend im Hôtel de la Gare, dem Zuhause der legendär-



en Gilberte, rundete den Tag ab. Ein Legat des verstorbenen EMOGL alt Oberleutnant Hans Fischer hatte diesen Anlass möglich gemacht.

... und zurück in die Zukunft

Der Einstieg ins Jahr 2003 machte SP-Nationalrat, Hptm Boris Banga, Mitglied der sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats, mit seinem gelungenen Referat über die künftige Armee XXI anlässlich des «Kaminfeuer-Gesprächs» im Müllerhaus. Auf Einladung der AOG sprach im Mai 2003 Korpskommandant Christophe Keckeis, Generalstabschef und designierter Chef der Armee. Im August bot das Schloss Lenzburg einmal mehr eine herrliche Kulisse für eine rauschende Ballnacht.

Im März 2004 berichtete unser ehemaliger Vizepräsident, Oberstlt i Gst Peter Merz, Kommandant Fliegerstaffel 11, über seinen Alltag als Berufsmilitärpilot. Im Juni konnte der Seetaler sein 10. Jubiläum feiern. Eine weitere militärhistorische Exkursion führte die OGL in das Schweizerische Militärmuseum nach Full, wo Oberst Hans-Ruedi Schaffhauser – seit diesem Anlass Mitglied der OGL – viel Interessantes zu zeigen und zu berichten wusste. Anschliessend referierte Brigadier aD Peter Wolf, letzter Kommandant der Grenzbrigade 5, im Blauen Engel in Rüfenach. In der Stammbiz seines Brigadestabes erläuterte er den Auftrag seiner 1994 aufgelösten Brigade und der Festung Reuenthal.



*Sicherheitspolitik: Vortrag von Bundesrat Samuel Schmid, Chef VBS, 2001 auf der Lenzburg.*

Anlässlich des Müllerhausgesprächs vom 10. Januar 2005 nahmen SP-Nationalrat Dr. Hans Widmer und Oberst i Gst Hans Ulrich Bigler in Lenzburg Stellung zum Stand der Armee XXI, ein Jahr nach deren Inkraftsetzung, und Major i Gst Dieter Wicki berichtete Ende Jahr in einem Vortrag über seine Erfahrungen als Schweizer Militärbeobachter im Nahen Osten. Im Januar 2006 kreuzten im gediegenen Ambiente des Burghaldenhauses Urs von Däniken, Chef Dienst für Analyse und Prävention im damaligen Bundesamt für Polizei, und der Zuger Nationalrat Dr. Josef Lang von der Sozialistisch-Grünen Alternative die Klinge. Die Referenten sowie die Streitfrage «Wie kann der Staat seine Bürger schützen, ohne dass die Bürger vor dem Staat geschützt werden müssen?» zogen gegen dreissig Besucher an. Anlässlich der GV der AOG auf Schloss Lenzburg erklärte der VBS-Chef, Bundesrat Samuel Schmid den Offizieren die laufenden Armeeereformen und im Oktober wurde mit dem Besuch der Fortifikation Hauenstein die Tradition der militärhistorischen Exkursionen weitergeführt, erneut geführt durch Oberst Hans-Ruedi Schaffhauser.

Die Reitsektion brach am 13. Mai 2007 zu ihrer 13. Reit-Exkursion nach Ungarn auf. Kurz zuvor wurde das OGLOP (OGL Obligatorisches Bun-

*Ausserdienstliche Ausbildung: Pistolen-schiessen am Schinznacher Bummel 2007.*

desprogramm Pistole) unter souveräner Leitung von Major Thomas Glarner durchgeführt. Auch das Jahr 2007 brachte eine rauschende Ballnacht auf dem Schloss Lenzburg.

Am 15. Februar 2008 organisierte die OGL eine sehr gut besuchte öffentliche Informationsveranstaltung zur eidgenössischen Volksinitiative «Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten». Mitglieder der OGL verfassten zudem eine Reihe von Leserbriefen, um die Annahme der Initiative und damit das «Grounding der Luftwaffe» zu verhindern. Am 17. Oktober 2008 fand unter der kundigen Führung von Oberstlt i Gst Christian Bäder eine weitere militärhistorische Exkursion statt, diesmal in der näheren Umgebung: Der in Vergessenheit geratene Zweite Villmerger Krieg von 1712 war das Thema; dreissig Kameraden fanden sich an diesem sehr schönen Herbstsamstag zur Geländebegehung auf dem ehemaligen Schlachtfeld bei Dottikon ein.

Die Jubiläums-GV 2009 fand im Alten Gemeindesaal statt und war mit gegen siebzig MOGL sehr gut besucht. In einem engagierten Referat führte Oberst i Gst Jürg Stüssi-Lauterburg, Direktor der Bibliothek am Guisanplatz, durch die Epochen der Schweizer Militärgeschichte.

Und auch im Jubiläumsjahr waren WU-WE, «Schinznacher», «Egliswiler», Sportaktivitäten, militärische Vorträge sowie der Jubiläumsball auf dem Schloss die sicheren Eckwerte im Jahresprogramm der OG Lenzburg.